

Sozialstaatliche Alternativen und Herausforderungen im Rahmen der Twin Transition

Dominik Klaus, WU Wien, Institute for Health Economics and Policy

Maddalena Lamura, WU Wien, Institute for Health Economics and Policy

Die gegenwärtigen Umbrüche im Rahmen der Twin Transition lassen starke Änderungen in der Beschäftigungsstruktur erwarten. Teile der bestehenden Erwerbsarbeitswelt werden wohl durch Automatisierung oder Auslagerung weiter schrumpfen, andere Teile könnten konvertiert oder gänzlich anders organisiert werden. Oft ändern sich dabei auch die Formen der Beschäftigung und damit die rechtlichen Bezüge. Wie auch der anhaltende Trend einer immer größeren Anzahl von Ein-Personen-Unternehmen und die immer häufiger anzutreffenden hybriden Formen von Erwerbsarbeit zeigen, werden traditionelle Anstellungsverhältnisse zunehmend weniger. Anstelle des Normalarbeitsverhältnisses tritt oft ein Mosaik aus unterschiedlichen Teilzeitjobs, Projektarbeit und selbstständigen Nebenverdiensten (Hofbauer et al. 2020). Besonders die Kombination einer fixen Teilzeitanstellung und selbstständiger Tätigkeit mit schwankender Auslastung erfreut sich zunehmender Beliebtheit – sie vereinen die Sicherheit und Einbindung in ein Versicherungssystem mit Flexibilität und Autonomie.

Diese Trends stellen für sich genommen schon große Herausforderungen für die Gesellschaft und Policy-Maker dar, konfrontieren sie diese doch mit einer Reihe an Ungewissheiten und strukturellen Umbrüchen. Für die Einnahmenseite lässt sich zudem festhalten, dass sich die weitere Erosion des Normalarbeitsverhältnisses und die Zunahme (hybrider) Selbstständigkeit negativ auf die Lohnsteuererträge und Sozialversicherungsbeiträge auswirken werden. Dies stellt den Staat und insbesondere den (beitragsfinanzierten) Sozialstaat vor ein Finanzierungsproblem.

Die Finanzierungsgrundlage ist dabei nur ein Teil der multiplen Krise der Arbeit, die daneben noch weitere Dimensionen umfasst: Die Erosion der Normalerwerbsbiographie und die Zunahme atypischer Beschäftigung schreiten weiter voran. Neue hybride Formen der Erwerbstätigkeit wie etwa in der Plattformökonomie bieten keine ausreichende Absicherung mehr und führen zu verschleppter Prekarität (Klaus et al. 2024). Auf der anderen Seite gibt es Arbeitskräftemangel in Bereichen, die aufgrund der Bezahlung und Arbeitsbedingungen besonders unattraktiv sind.

Die gegenwärtigen sozial- und arbeitsmarktpolitischen Instrumente werden diesen Herausforderungen nicht mal ansatzweise gerecht. Als konservativer Wohlfahrtsstaat ist Österreich besonders schlecht auf diese Änderungen vorbereitet (Nullmeier 2022). Westliche Wohlfahrtsstaaten sind stark an Wirtschaftswachstum orientiert und koppeln sozialen Fortschritt immer noch an materielles Wachstum (Barth/Lessenich 2022). Im Hinblick auf die Klimakrise und die notwendige Abkehr vom Wachstumsparadigma bedeutet dies einen enormen Reformbedarf (Koch 2022). Im Hinblick auf die Klimakrise ist aber auch der Umgang mit Überreichtum zu diskutieren, wobei Begrenzungen durch Vermögensbesteuerung auch zusätzliche Einnahmen für notwendige Investitionen schaffen würden (Marterbauer/Schürz 2022).

Vor diesem Hintergrund setzen wir uns in diesem Beitrag mit aktuellen sozialpolitischen Reformvorschlägen auseinander und diskutieren diese an aktuellen Entwicklungen in der Arbeitswelt im Rahmen der Twin Transition.

Wir fassen ausgewählte Studien zur Nachhaltigkeit von skandinavischen Wohlfahrtsstaaten zusammen (z.B. Koch 2020) und setzen uns dann mit den besonderen Rahmenbedingungen und Unterschieden

konservativer Modelle auseinander (Soukup/Heitzmann 2023). Dabei gehen wir besonders auf den Bereich der Erwerbsarbeit (Hofbauer et al. 2023) ein und knüpfen an die Überlegungen zum „Welfare-Work Nexus“ (Lee et al. 2023) an. Wir diskutieren zudem Beispiele arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen im Rahmen der Just Transition, wie etwa Frührenten, Arbeitslosenversicherungen und Bildungsmaßnahmen für Konversionsstrategien. Im Hinblick auf die Digitalisierung werden wir Potentiale und Risiken der IT-gestützten, ortsunabhängigen Arbeit analysieren (Klaus et al. 2023). Dabei werden Gemeinsamkeiten der zwei Stränge wie Suffizienzkonzepte und die Neubewertung von Arbeit herausgearbeitet.

Wir hoffen, mit unserem Beitrag Diskussionen zu folgenden Fragen anzustoßen:

Was bedeutet es für einen konservativen Wohlfahrtsstaat wie Österreich, sich zu einem nachhaltigen Wohlfahrtsstaat zu entwickeln? Welche Charakteristika des Modells sind dabei hilfreich und welche sind eher hinderlich? Welche Rolle spielt Arbeit im gegenwärtigen Modell und was müsste und könnte sich ändern, damit Klimaziele und wohlfahrtsstaatliche Aufgaben einander fördern und Synergien genutzt werden? Wie muss die fortschreitende Digitalisierung der Arbeit in wohlfahrtsstaatliche Überlegungen miteinbezogen werden?

Literatur

Hofbauer, Johanna, Derndorfer, J., Heitzmann, K., Sauer, P. & Lechinger, V. (2020). Chancen und Risiken neuer atypischer Beschäftigung. Herausforderungen für die österreichische Arbeits- und Verteilungspolitik. Wien: AMS.

Hofbauer, Johanna, Stefanie Gerold, Dominik Klaus & Florian Wukovitsch (2023). 'Kapitel 7. Erwerbsarbeit'. Pp. 285–307 in APCC Special Report: Strukturen für ein klimafreundliches Leben, edited by C. Görg, V. Madner, A. Muhar, A. Novy, A. Posch, K. W. Steininger, and E. Aigner. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

Klaus, Dominik, Barbara Haas & Maddalena Lamura (2023). 'Dependency and Social Recognition of Online Platform Workers: Evidence From a Mixed-Methods Study'. *Social Inclusion* 11(4). doi: 10.17645/si.v11i4.7186.

Klaus, Dominik, Maddalena Lamura, Marcel Bilger, and Barbara Haas (2024). 'Support and Employment Preferences in Online Platform Work: A Cluster Analysis of German-speaking Workers'. *International Journal of Social Welfare* ijsw.12659. doi: 10.1111/ijsw.12659.

Koch, Max (2020). The state in the transformation to a sustainable postgrowth economy. *Environmental Politics*, 29(1), 115–133.

Koch, Max (2022). Social Policy Without Growth: Moving Towards Sustainable Welfare States. *Social Policy and Society*, 21(3), 447–459. <https://doi.org/10.1017/S1474746421000361>

Lee, Jayeon, Max Koch & Johanna Alkan-Olsson (2023). 'Deliberating a Sustainable Welfare–Work Nexus'. *Politische Vierteljahresschrift* 64(4):825–44. doi: 10.1007/s11615-023-00454-6

Marterbauer, Markus/Schürz, Martin (2022). Angst und Angstmacherei. Für eine Wirtschaftspolitik, die Hoffnung macht. Wien, Zsolnay.

Nullmeier, Frank. 2022. 'The Structural Adaptability of Bismarckian Social Insurance Systems in the Digital Age'. Pp. 290–303 in *Digitalization and the Welfare State*. Oxford University Press.

Soukup, Nikolai/Heitzmann, Karin (2023) Soziale Lage und Sozialpolitik in Österreich 2023: Entwicklungen und Perspektiven. *Buxbaum, A., Filipic, U., Pirklbauer, S., Soukup, N. & Wagner, N. (Hrsg.)*. Wien: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, S. 5-24 19 S. (Sozialpolitik in Diskussion, Band 24).